

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 26. September 2012

995. Lotteriefonds des Kantons Zürich; Inlandhilfe 2012

1. Einleitung

1.1 Allgemeines

Mit seiner Inlandhilfe möchte der Kanton folgende Ziele erreichen:
Er will mithelfen,

- mit Präventionsmassnahmen mögliche Schadensereignisse zu verhindern oder mindestens zu verringern,
- durch das Beheben von Unwetterschäden und die Verbesserung der entsprechenden Infrastruktur die Lebensgrundlage der Bergbevölkerung zu sichern sowie
- regional wichtige Natur- und Umweltschutzprojekte sowie bedeutende kulturelle Vorhaben und Alpwirtschaftsvorhaben zu fördern.

Der Kanton berücksichtigt in der Regel nur Projekte aus finanzschwachen Gebieten der Kantone Graubünden, Tessin, Uri und des Oberwallis.

Im Bereich Inlandhilfe arbeitet der Kanton mit folgenden drei Hauptpartnern zusammen:

- Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB),
- Schweizer Berghilfe (SB),
- Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL).

Diese Organisationen legen dem Kanton jährlich bereits vor der eigentlichen Gesuchseingabe mehrere Projekte vor, unter denen in Absprache mit dem Lotteriefonds eine Auswahl für die Gesuchseingabe getroffen wird. Andere Organisationen reichen dem Kanton einzelfallweise Inlandhilfe-Gesuche ein.

1.2 Rahmenkredit

Mit Beschluss vom 9. Juli 2012 bewilligte der Kantonsrat dem Regierungsrat einen Rahmenkredit von insgesamt 40 Mio. Franken für die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und die Inlandhilfe (IH) 2011 bis 2014 bzw. 10 Mio. Franken pro Jahr (Vorlage 4856). Neu kann der Regierungsrat die bereitgestellten Mittel flexibler einsetzen als bisher, da er nicht mehr an die hälftige Aufteilung der Gelder zugunsten der EZA und IH gebunden ist. Vielmehr kann er die Gelder bedarfsgerecht zusprechen bzw. die Mittel, die nicht für die IH benötigt werden, bei der EZA einsetzen.

1.3 Vergabekriterien

Mit Beschluss vom 23. November 2011 legte der Regierungsrat die neuen Vergabekriterien (Richtlinien) für die EZA und die IH fest. Im Gegensatz zur EZA erfolgten im Bereich IH nur wenige Anpassungen:

- Neu werden nur Organisationen berücksichtigt, die ZEWO-zertifiziert sind.
- Die Beitragsobergrenze für IH-Vorhaben beträgt neu Fr. 500 000.
- Die anrechenbaren Projektbegleitkosten betragen höchstens 10%.

2. Gesuchseingaben 2012

2.1 Allgemeines

2011 wurden keine EZA- und IH-Beiträge ausgerichtet, unter anderem weil noch kein Rahmenkredit für Vergabungen zur Verfügung stand. Die mit Vorlage 4856 rückwirkend für 2011 bewilligte Summe kann nun 2012 eingesetzt werden. Somit stehen für 2012 für die Bereiche EZA und IH insgesamt 20 Mio. Franken zur Verfügung.

Die SPB, die SB und die SL haben insgesamt 19 Projekte in der Gesamtsumme von Fr. 5 282 097 (2010: Fr. 4 858 097) eingereicht. Andere Organisationen reichten dem Kanton keine Gesuche ein. Die Gesuchsdossiers gingen zur Prüfung an die fachlich zuständigen Direktionen: Sämtliche Eingaben gingen an die Baudirektion, drei Gesuche an die Volkswirtschaftsdirektion und ein Gesuch an die Bildungsdirektion. Deren Beurteilungen waren entscheidend für die Berücksichtigung der Projekte bzw. für das Festlegen der jeweiligen Beitragshöhe.

2.2 Abgelehnte Gesuche

Von den insgesamt 19 Eingaben wurden drei Gesuche abgelehnt. Es sind dies:

Gesuchstellende Organisation / Projektbezeichnung/-inhalt	Begründung der Ablehnung
SPB; Schwellenkorporation Hofstetten BE, Hochwasserschutzprojekt	Im Rahmen der Inlandhilfe werden nur Vorhaben in den Kantonen Graubünden, Tessin, Uri und Wallis berücksichtigt.
SPB; Wasserversorgungsgenossenschaft Eierschwand, Bürglen, Sanierung der Trink- wasserversorgung	Die Finanzierung eines vergleichbaren Vorhabens im Kanton Zürich müsste durch die Gebührenzahler sichergestellt werden. Es ist nicht gerechtfertigt, eine ausserkantonale Region grosszügiger zu behandeln als den Kanton.
SL; Aufwertung der Birkhuhnlebensräume in der Gemeinde Oberems VS	Das Projekt ist ein Artenschutzvorhaben. Dafür besteht ein gesetzlicher Auftrag, den die Naturschutzfachstellen der Kantone wahrzunehmen haben.

3. Ausgewählte Einzelprojekte

Es werden nur Projekte berücksichtigt, die von den zuständigen Fachdirektionen zur Mitfinanzierung empfohlen sind. In mehreren Fällen hat der Kanton den nachgesuchten Betrag gekürzt. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Fehlbeträge haben die gesuchstellenden Organisationen entweder durch (zusätzliche) Eigenleistungen bzw. Spendengelder oder durch eine zeitliche Staffelung der Projekte aufzufangen. In einigen Fällen ist die Auszahlung – wie bei Fondsbeiträgen gängige Praxis – an die Erfüllung von Auflagen geknüpft.

Die folgende Auflistung der berücksichtigten Einzelprojekte enthält die notwendigen Kurzinformationen zum jeweiligen Projekt. Angegeben sind dabei auch die Projektbegleitkosten (PBK), welche die jeweiligen Organisationen vom Kanton wünschen.

3.1 Projekte der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden SPB (Projekte Nrn. 1–7)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Geprüfte Projekte	9	2 756 000
Berücksichtigte Projekte	7	1 985 000

1) Murgangschutz Taunter Ruinas, Gemeinde Val Müstair

Bezirk/Kanton	Münstertal, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Val Müstair
Projektziel	Stabiler Schutz vor Murgängen im Gebiet Taunter Ruinas
Projektbeschreibung	Unter anderem für das Einzugsgebiet des Wildbaches Taunter Ruinas wurde 2006 eine Gefahrenkarte erarbeitet. Sie zeigt für das Dorf Müstair und die Kantonsstrasse – trotz reger Verbautätigkeit – ein für die örtlichen Behörden nicht annehmbar hohes Restrisiko durch Murgangaktivität. Um einen bestmöglichen Schutz des bebauten Gemeindegebietes zu gewährleisten, ist der Bau von mehreren, aufeinander abgestimmten Schutzdämmen vorgesehen (Primärdamm aus eingeschütteten Steinmauern, Ablenkdamme als Erddämme). Diese Konstruktion zeichnet sich durch eine stabile und langlebige Bauweise aus, die nur im Falle eines Murganges Unterhaltsarbeiten notwendig macht.

Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner, Touristinnen und Touristen	
Kosten		Fr. 1 347 000
Davon Projektbegleitkosten		Fr. 15 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 468 000
	– Standortkanton/-region	Fr. 562 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 317 000 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 265 000
Beurteilung	Das Vorhaben führt zu einem wesentlich besseren Schutz vor Murgängen. Es ist gut ausgearbeitet und nimmt Rücksicht auf das Landschaftsbild.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 265 000

2) Sanierung der Forststrasse Val Ruina, Döss At/Chavrinadas und Lü-Urschai, Gemeinde Val Müstair

Bezirk/Kanton	Münstertal, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Val Müstair	
Projektziel	Beibehalten der Befahrbarkeit der Waldstrassen und Verbesserung der Fahrsicherheit	
Projektbeschreibung	Drei bestehende forstliche Erschliessungsanlagen müssen saniert werden, damit die Befahrbarkeit und Fahrsicherheit langfristig gewährleistet bleiben. Diese Waldwege erschliessen zahlreiche Waldungen mit besonderer Schutzfunktion (BSF-Waldungen), deren nachhaltige und rationelle Pflege auf eine zweckdienliche Erschliessung angewiesen ist. Im Weiteren dienen die Erschliessungsstrassen als Zufahrtswege zu Murgangverbauungsgebieten, zu wichtigen Trinkwasser-Quellgebieten und zu zahlreichen Alpen. Im Rahmen der Sanierungsmassnahmen werden einzelne Stützkonstruktionen erneuert, Entwässerungseinrichtungen saniert sowie punktuell Kurven, Wendeplatten und kleinere (für moderne Forstmaschinen zu schmale) Passagen verbreitert.	
Begünstigte	Bevölkerung Val Müstair, Touristen	

Kosten		Fr. 1 424 000
Davon Projekt- begleitkosten		Fr. 24 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 350 000
	– Standortkanton/-region	Fr. 630 000
	– Übrige	Fr. 8 530
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 435 470 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 424 000
Beurteilung	Das Vorhaben gewährleistet die langfristige Funktions- und Gebrauchstauglichkeit der betroffenen Erschliessungsstrassen, die für die Pflege des Schutzwaldes, den Unterhalt der Lawinen- und Murgangverbauungen und den Zugang zu Alpen von Bedeutung sind.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 424 000

3) Wiederherstellung der forstwirtschaftlichen Strasse Rossa–Valbella

Bezirk/Kanton	Calancatal, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Rossa	
Projektziel	Gewährleistung der Befahrbarkeit	
Projektbeschreibung	Die Forststrasse Rossa–Valbella wurde in den 70er-Jahren mit einem Bitumenbelag versehen. Durch die Sanierung der grossen Unwetter-schäden vom Oktober 2006 wurde die Strasse von schweren Fahrzeugen genutzt, was zu gros-sen Schäden bzw. zu einem grossen Sanierungs-bedarf führte. Vorgesehen ist, auf einem stark beschädigten Strassenstück den Belag zu sanie-ren, die vorhandenen Trockenmauern zu sta-bilisieren und die Entwässerungsanlagen in-stand zu stellen.	
Begünstigte	Bevölkerung von Rossa	
Kosten		Fr. 809 000
Davon Projekt- begleitkosten		Fr. 9 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 195 000
	– Standortkanton/-region	Fr. 360 000
	– Dritte	Fr. 88 800
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 165 200 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 159 000

Beurteilung	<p>Die Strasse erschliesst über weitere Forst- und Landwirtschaftswege über 100 ha Wald von hohem Schutzwert, der einen erheblichen Pflegebedarf aufweist. In den kommenden Jahren muss ein erheblicher Holzanfall über diese Strasse abgeführt werden. Damit der Schutzwald seine Funktion in den nächsten Jahrzehnten erfüllen kann, ist eine effiziente Waldnutzung und damit die Instandstellung der Strasse Voraussetzung. Eine überwiegend touristische Nutzung kann ausgeschlossen werden.</p> <p>Die Strasse ist als Zugangsstrasse zur Wasserfassung bei Valbella wichtig für die Officine Idroelettriche del Moesano. Von ihr darf eine Kostenbeteiligung erwartet werden. Deshalb ist eine Kürzung von Fr. 29 000 am nachgesuchten Beitrag gerechtfertigt.</p>	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 130 000
Auflagen	<p>Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflage gebunden:</p> <ul style="list-style-type: none">– Die OIM ist mit Gesuch der SPB einzuladen, sich an der Deckung der Kosten zu beteiligen.	

4) Instandstellung Forststrasse Setaweg, Langwies

Bezirk/Kanton	Schanfigg, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Langwies
Projektziel	Gewährleistung der Befahrbarkeit
Projektbeschrieb	<p>Der in den 50er-Jahren errichtete Forstweg muss den heutigen Transportbedürfnissen (Tragfähigkeit 6 Tonnen) angepasst werden. Im gegenwärtigen Zustand ist die Befahrbarkeit und Fahrsicherheit nicht mehr gewährleistet. Durch die vorgeschlagenen Sanierungsmassnahmen soll der Weg durchgängig auf eine Fahrbahnbreite von mindestens 2,2 m ausgebaut werden (im Vergleich Kanton Zürich: Baustandard 3,3 bis 3,5 m), damit der Weg durchgehend mit Traktor und Anhänger befahren werden kann. Weitere Massnahmen sind die Stärkung vorhandener Stützmauern sowie die Instandstellung der Entwässerungseinrichtungen.</p>

Begünstigte	Bevölkerung von Langwies	
Kosten		Fr. 578 400
Davon Projekt- begleitkosten		Fr. 8 400
Finanzierung	– Bund	Fr. 159 600
	– Standortkanton/-region	Fr. 262 200
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 156 600 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 148 400
Beurteilung	Die Strasse erschliesst 65 ha Schutzwald, der einen erheblichen Pflegebedarf aufweist. Damit der Schutzwald seine Funktion in den nächsten Jahrzehnten erfüllen kann, ist eine effiziente Waldnutzung und damit die Instandstellung der Strasse eine Voraussetzung. Zudem ist die Sanierung der Strasse Voraussetzung für die geplante Instandstellung der bestehenden Lawinenverbauungen.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 148 400

5) *Lawinensichere Zufahrt Tschong, Embd*

Bezirk/Kanton	Wallis
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Embd / Kanton Wallis
Projektziel	Sichere Zufahrt unabhängig von der Lawinengefahr
Projektbeschrieb	Das Dorf Embd wird durch die Wildbach- und Lawinenrunse Tschongbach in einen südlichen und nördlichen Bereich geteilt. Alle für Embd wichtigen Bauten (Kindergarten/Schule, Lebensmittelgeschäft, Restaurant, Mehrzweckhalle, Kirche) befinden sich im südlichen Dorfteil. Die Querung des Tschongbaches ist bei Lawinengefahr auch ausserhalb der Sperrzeiten mit einem Restrisiko verbunden. Bei Sperren ist der Südteil des Dorfes jeweils gänzlich von der Umwelt abgeschnitten. Mit dem Projekt wird der Tschongbach über 135 m untertunnelt. Der neue Tunnel wird nur bei Lawinengefahr in Betrieb genommen. Es ist vorgesehen, neben dem Tunnel eine Remise für Gemeindefahrzeuge zu erstellen. Die Kosten für die Remise betragen Fr. 122 000.

Begünstigte	Dorfbevölkerung Embd	
Kosten		Fr. 3 948 405
Davon Projektbegleitkosten		Fr. 27 000
Finanzierung	– Bund	–
	– Standortkanton/-region	Fr. 2 608 484
	– Dritte	Fr. 10 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 1 329 921 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 477 000
Beurteilung	Das Vorhaben bildet eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität in Embd.	
Beitrag des Kantons		Fr. 477 000
Projektbegleitkosten	einschliesslich 6% PBK	Fr. 27 000
Auflagen	Wird die Remise nicht gebaut, verringert sich der Beitrag des Kantons um Fr. 42 000 auf Fr. 435 000.	

6) *Instandstellung Forst- und Verbauungsweg nach Faldum, Ferden*

Bezirk/Kanton	Lötschental, Wallis		
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Ferden		
Projektziel	Gewährleistung der Befahrbarkeit		
Projektbeschreibung	<p>Der Forst- und Verbauungsweg nach Faldum (Länge 2,4 km) stellt die einzige Erschliessung für 60 ha Schutzwald dar. Zudem dient die Erschliessung als Zufahrtsweg zum Unterhalt von Lawenverbauungen und ist Zufahrtsweg von 25 Alphütten, die u. a. als Ferien- und Wochenendhäuser genutzt werden.</p> <p>Der beabsichtigte Ausbau bzw. die Instandstellung sieht über 910m Länge einen Ausbau auf 3,4m Breite (Forststrasse) sowie über rund 1500m Länge einen Ausbau auf 2,8m Breite vor.</p>		
Begünstigte	Dorfbevölkerung bzw. Talschaft		
Kosten		Fr.	806 600
Davon Projektbegleitkosten		Fr.	6 600
Finanzierung	– Bund	Fr.	280 000
	– Standortkanton/-region	Fr.	304 000
	– Gemeinde	Fr.	25 000
	– Übrige (Stiftungen usw.)	Fr.	64 700

Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 132 900 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK Fr. 116 600
Beurteilung	Zur Aufrechterhaltung ihrer Schutzfunktion müssen Schutzwälder regelmässig gepflegt werden. Der Ausbau des Weges ist der notwendigen Pflege des Schutzwaldes angemessen. Die landschaftliche Eingliederung der Kunstbauten wurde optimiert. Erfahrungsgemäss werden solche Strassen durch die touristische Nutzung häufig übermässig beansprucht. Die vom Gemeinderat festgesetzten Benutzungsgebühren (Fr. 50 pro Saison) für nicht einheimische Ferienhausbesitzer werden daher als zu tief erachtet. Das Vorhaben leistet einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der örtlichen Schutzwälder und dient als zweckmässige Erschliessung für den Unterhalt der Lawinenverbauungen.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK Fr. 116 600

7) Hochwasserschutz, Kippel

Bezirk/Kanton	Lötschental, Wallis
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Kippel
Projektziel	Stabiler Schutz vor Hochwasser
Projektbeschreibung	Der Zubunbach führt mitten durch das Dorf Kippel und verursachte in den Jahren 1981, 2000, 2002 und 2003 grosse Unwetterschäden. Eine Erweiterung des Bachbettes innerhalb des Dorfes ist nicht möglich, zusätzliche Schutzmassnahmen müssen oberhalb des Dorfes getätigt werden. Es ist vorgesehen, im Bachbett eine Schutzbarriere zu errichten, die bei Murgängen das grösste Material auffangen kann. Talwärts entsteht ein Dosierschacht, der sicherstellt, dass nur eine bestimmte Höchstmenge Wasser im Dorfbach verbleibt und das überschüssige Wasser ableitet. Das Vorhaben wird in zwei Etappen ausgeführt. Die erste Etappe umfasst den Ausbau der Zufahrtsstrasse zum Sanierungsgebiet. Die zweite Etappe umfasst die eigentlichen Arbeiten an den Bachläufen.

Begünstigte	Dorfbevölkerung	
Kosten		Fr. 4 169 776
Davon Projekt- begleitkosten		Fr. 24 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 1 137 061
	– Standortkanton/-region	Fr. 1 591 959
	– Gemeinde	Fr. 308 756
	– Übrige (Stiftungen usw.)	Fr. 291 057
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 840 943 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 424 000
Beurteilung	Das Vorhaben führt zu einer nachhaltigen Verringerung der Gefahrensituation.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 424 000

3.2 Projekt der Schweizer Berghilfe SB (Projekt Nr. 8)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	1	220 000
Berücksichtigte Projekte	1	220 000

8) Hotel Piz Vizàn, Wengenstein

Bezirk/Kanton	Hinterrheintal/GR
Verantwortlich für das Projekt	Fundaziun Capricorn
Projektziel	Energetische Sanierung des Gebäudes und bessere Nutzung vor allem durch Studierende der ZHAW
Projektbeschreibung	Das Hotel Piz Vizàn gehört der Fundaziun Capricorn. Das Haus wurde in den 30er-Jahren erbaut und mehrmals erweitert bzw. umgebaut. Der Gebäudekomplex beherbergt neben einem Seminarhotel und angeschlossenen Restaurantbetrieb das Center da Capricorn als Innovationszentrum für den ländlichen Alpenraum und als Betreiberin des Naturparks Beverin. Das Center ist ein überregional bedeutendes Vorhaben zur Förderung des ländlichen Alpenraums (mit rund zehn wissenschaftlichen Arbeitsplätzen) und engagiert sich beim Aufbau des Naturparks Beverin (vgl. Teilprojekt 9). Ins Hotelgebäude integriert ist eine Zweigstelle der ZHAW (Fachstelle Tourismus und

	nachhaltige Entwicklung) und eine Steinbockausstellung. Das Vorhaben umfasst eine breite energetische Sanierung der Gebäude und bauliche Anpassungen für einen zeitgemässen Betrieb von Innovationszentrum und Hotel.
Begünstigte	Dorfbevölkerung, Besucherinnen und Besucher des Naturparks Beverin, Studierende der ZHAW und Schulklassen
Kosten	Fr. 3 775 000
Davon Projektbegleitkosten	Fr. 20 000
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> – Bund – – Standortkanton/-region Fr. 1 156 000 – Gemeinden Fr. 200 000 – Naturpark Fr. 250 000 – Eigenmittel Fr. 100 000 – Private Spenden/Fonds Fr. 850 000 – Hypothek Fr. 500 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 719 000 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK Fr. 220 000
Beurteilung	Touristisch ausgerichtete Vorhaben dürfen im Rahmen der IH nicht mitfinanziert werden. Das Vorhaben Hotel Piz Vizàn hat ohne Zweifel eine touristische Komponente. Allerdings weist es auch eine bildungsmässige und ökologische Stossrichtung auf. Weil ein direkter Bezug zum Kanton besteht (Räumlichkeiten der ZHAW), ist grundsätzlich eine anteilmässige Beitragsleistung gerechtfertigt. Der gewünschte Betrag entspricht 6% der Gesamtkosten. Das Vorhaben ist sorgfältig ausgearbeitet.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK Fr. 220 000

3.3 Projekte der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL (Projekte Nrn. 9–16)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	9	2 306 097
Berücksichtigte Projekte	8	2 016 682

9) *Aufwertung von Landschaft und Natur im Park Beverin*

Bezirk/Kanton	Teile Vorderrhein- und Hinterrheintäler/GR	
Verantwortlich für das Projekt	Verein Naturpark Beverin, SL	
Projektziel	Erhalt und Aufwertung der traditionellen Kulturlandschaft/Naturlandschaft im Projektbereich	
Projektbeschrieb	<p>Rund um den Piz Beverin bauen die anliegenden zwölf Gemeinden (zusammengeschlossen im Verein Naturpark Beverin) den gleichnamigen Park auf. Die kulturelle Vielfalt des Naturparks ist gross. Er ist geprägt durch die typischen Streusiedlungen der Walser und Rätoromanen und schonende landwirtschaftliche Bewirtschaftungsformen. Die Aufwertungsmassnahmen umfassen drei Module:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sanierung von Trockensteinmauern und Sensibilisierung der Bevölkerung (insbesondere ein Einbezug von Landwirtinnen und Landwirten) – Verwirklichung einer Ausstellung (zur Bedeutung der Ställe im Gebiet und zur zukünftigen Nutzung) in einem bereits fachgerecht renovierten Stall im Safiental – Aufwertung des Lebensraumes für Raufusshühner im Bereich der Waldgrenze. 	
Begünstigte	Bevölkerung der Region, Gäste des Naturparks	
Kosten		Fr. 390 367
Davon Projektbegleitkosten		Fr. 39 070
Finanzierung	– Bund	Fr. 21 600
	– Standortkanton/-region	Fr. 50 440
	– Gemeinden	Fr. 72 513
	– Übrige	Fr. 30 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 215 814 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 135 247
Beurteilung	Mit den verschiedenen Teilprojekten kann eine grosse Breitenwirkung erzielt werden. Die touristische Komponente des Vorhabens ist nachrangig.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 135 247

Auflage	Nachdem bereits mehr als 20 Ställe saniert wurden, ist auch die geplante Ausstellung sinnvoll, weil dadurch Einheimischen, Besucherinnen und Besuchern das Grundwissen zur Architektur, über die frühere Nutzung und zu möglichen Entwicklungschancen vermittelt werden kann. Die SL hat zu prüfen, ob im Rahmen der Ausstellung auch einige schlechte Beispiele von Stallsanierungen bzw. Umnutzungen zu Ferienhäusern (aus den Nachbargebieten) gezeigt werden sollen. Damit kann klargelegt werden, was man nicht will.
---------	--

10) «Ir novas vias»: Aufwertung und Inwertsetzung der Kulturlandschaft Val Lumnezia

Bezirk/Kanton	Lugnez/GR
Verantwortlich für das Projekt	Verein Pro Val Lumnezia (in dem alle Gemeinden der Val Lumnezia vertreten sind), SL
Projektziel	Langfristiger Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft in der Val Lumnezia
Projektbeschrieb	<p>Das Lugnez und das Valsertal bilden eine Kulturlandschaft, die Spuren einer sehr alten Besiedlung aufweist. Prägend war bzw. ist die dezentrale Besiedlung. Das Vorhaben «Neue Wege gehen» umfasst die Energie, Mobilität, Waldbewirtschaftung, Inwertsetzung von Natur und Kultur sowie Wohnen und Arbeiten im Tal mit insgesamt sechs Modulen, wobei die Module «Natur und Kultur Lumnezia» und «Bergwald Lumnezia» ihrerseits aus fünf Teilvorhaben bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sanierung des historischen Strässchens in Surauna (als alte Kantonsstrasse im Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz mit regionaler Bedeutung aufgeführt) und die Sanierung der Friedhofmauer in Surcasti (als Zeuge alter Handwerkskunst) – Sanierung einer überdachten Holzbrücke bei Sum Fitatg bei Pigniu – Aufwertung von Lebensräumen im Wald zur Stärkung der Artenvielfalt und zum Erhalt des vielfältigen Landschaftsbildes – Aufwertung der Landschaft durch Pflanzung von Hochstammbäumen – Aufbau einer Waldschule (mit Waldlehrpfad).

Begünstigte	Alle Gemeinden des Tales	
Kosten		Fr. 722 995
Davon Projekt- begleitkosten		Fr. 12 995
Finanzierung	– Bund	Fr. 89 500
	– Standortkanton/-region	Fr. 124 550
	– Gemeinden	Fr. 109 500
	– Übrige	Fr. 268 500
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 117 950 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 129 950
Beurteilung	Die Massnahmen sind überzeugend. Bei der vorgesehenen Waldschule muss noch viel Konzeptarbeit geleistet werden. Da über den Lotteriefonds in der Regel konkrete Massnahmen mitfinanziert werden, wird das Teilprojekt Waldschule nur zum Teil berücksichtigt, weshalb eine Kürzung am nachgesuchten Betrag um rund Fr. 30 000 gerechtfertigt ist.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 100 000

11) Aufwertung der geschützten Landschaft des Valle Bavona

Bezirk/Kanton	Bavonatal/TI
Verantwortlich	Fondazione Valle Bavona, SL
für das Projekt	
Projektziel	Erhalt der Kulturgüter und der Natur
Projektbeschrieb	Die Fondazione Valle Bavona wurde 1990 gegründet und ist seither verantwortlich für die Gesamtaktivitäten zum Erhalt des einzigartigen Hochtals, das zwölf Dörfer (sogenannte Terre) umfasst. Bereits 2006 hat der Lotteriefonds für eine Projektetappe einen Beitrag von Fr. 255 000 geleistet (RRB Nr. 1401/2006). In der Etappe 2012 bis 2016 werden insgesamt acht Vorhaben aus den Bereichen Kulturgüter, Natur und Landschaft sowie Erholung umgesetzt. Zurzeit besteht noch eine Finanzierungslücke im Gesamtbetrag von rund Fr. 500 000 für diese Teilvorhaben: – Instandstellung des wertvollen, atypischen Stalles Sacchi in San Carlo

	– integrale Aufwertung der Seitentäler Cranzünell und Cranzünasc (Instandstellung von zwei Gebäuden, Freilegung verbuschter Weiden)
	– Instandstellung von fünf (der insgesamt 70) hängenden Gärten und Anbau von Kräuterpflanzen
	– Aufwertung von Trockenwiesen und -weiden
	– Weiterführung der Sanierung des Transhumanweges in das Valle Calnegia.
Begünstigte	Gesamte Talschaft
Kosten	Fr. 1 634 650
Davon Projektbegleitkosten	Fr. 36 650
Finanzierung	– Bund Fr. 320 000
	– Standortkanton/-region Fr. 252 100
	– Gemeinde Fr. 276 600
	– Andere Fr. 249 300
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 500 000 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 8% PBK Fr. 495 000
Beurteilung	Das Vorhaben wurde im August 2012 durch einen Vertreter der Baudirektion besichtigt. Die geplanten Arbeiten sind sorgfältig ausgearbeitet. Es bestehen klare Prioritäten. Ein grosser Erfolgsgarant für das Vorhaben ist die gute und langjährige Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und der politischen Gemeinde Cevio. Die Nutzungsplanung für das Tal trägt den kulturhistorischen Anliegen Rechnung. Das Projekt Valle Bavona ist ein Musterbeispiel für die integrale Aufwertung einer Landschaft.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 8% PBK Fr. 495 000
<i>12) Aufwertung der Landschaft im Walserdorf Bosco Gurin</i>	
Bezirk/Kanton	Valle di Bosco Gurin/TI
Verantwortlich für das Projekt	Associazione Paesaggio Bosco Gurin, SL
Projektziel	Instandsetzung der Kulturgüter und Pflege des Lebensraumes
Projektbeschreibung	Das Vorhaben ist Bestandteil eines Gesamtprojektes der Associazione zur Aufwertung und Inwertsetzung der Landschaft und der Bau-

substanz in Bosco Gurin. Eine frühere Phase des Projektes wurde 2005 mit einem Beitrag von Fr. 400 000 unterstützt (RRB Nr. 1521/2005). Die damalige Unterstützung umfasste insbesondere Investitionen in die historischen Ställe von Feruber, das Ortsmuseum und in einen Sortengarten. Die gegenwärtige Phase des Projektes umfasst landschaftliche, kulturhistorische, landwirtschaftliche und touristische Elemente. Gewünscht wird ein Beitrag für den landschaftlich-kulturhistorischen Teil mit sechs Teilvorhaben:

- Rekonstruktion des letzten Stallgebäudes, das 1925 nicht von einer Grosslawine verschüttet wurde
- Restaurierung der ehemaligen Steinfabrik Lee. Damit wird ein Zeitzeuge der «industriell-gewerblichen» Vergangenheit erhalten
- Restaurierung zweier historischer Stadel/Hütten (für die Gebäude liegt ein Nutzungskonzept vor)
- Anlegen von Äckern für die Produktion von Braugerste, um die einst im Tessin verbreitete Bierkultur wieder zu beleben
- Entbuschung von Alpweiden
- Informationskonzept für die Naturwerte in Bosco Gurin.

Begünstigte	Dorfbevölkerung, Besucherinnen und Besucher der Gegend	
Kosten		Fr. 1 135 950
Davon Projektbegleitkosten		Fr. 26 950
Finanzierung	– Bund	Fr. 262 400
	– Standortkanton/-region	Fr. 418 100
	– Gemeinde	Fr. 38 100
	– Eigenleistung	Fr. 110 900
	– Andere	Fr. 10 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 296 450 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 296 450
Beurteilung	Das Projekt wurde im August 2012 durch einen Vertreter der Baudirektion geprüft. Dabei zeigte sich, dass die erste Etappe des Vorha-	

bens erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Noch ausstehend ist die damals gemachte Auflage, dass bei den Ställen von Feruber eine mit dem Gewässerschutzgesetz kompatible Mistlagerung einzuführen ist.

Die zweite Projektetappe ist eine sinnvolle Ergänzung zu den bereits geleisteten Arbeiten. Alle Massnahmen wirken sich wechselseitig auf den Erhalt der einmaligen kulturellen und landschaftlichen Schätze aus. Die Projektbestandteile sind sorgfältig ausgewählt. Einzig die Rekonstruktion und Erhaltung des letzten 1925 nicht zerstörten Stallgebäudes ist nicht ausgewiesen, u. a. weil das Gebäude bereits zusammengebrochen ist. Es ist sinnvoller, mit einer Informationstafel auf die Bedeutung der Ruine aufmerksam zu machen und zu erläutern, weshalb der Stall an dieser Stelle verschont wurde. Weil das Teilprojekt Stall nicht berücksichtigt wird, ist eine Kürzung um den Fehlbetrag dieses Teilprojektes gerechtfertigt. einschliesslich 10% PBK Fr. 262'900
Der Beitrag wird ausbezahlt, sobald die Auflage zur korrekten Mistlagerung vor den Ställen von Feruber erfüllt ist.

Beitrag des Kantons
Auflage

*13) Aufwertung der Kultur- und Naturlandschaft
rund um das Dorf Lodano*

Bezirk/Kanton	Valle Maggia/TI
Verantwortlich für das Projekt	Patriziato di Lodano, SL
Projektziel	Erhalt und Aufwertung der Kultur- und Naturlandschaft
Projektbeschrieb	Auch das Gebiet der Gemeinde Maggia und das Teilgebiet Lodano zeichnen sich durch ein grosses historisches Erbe, vielfältige und artenreiche Kultur- und weitgehend unberührte Naturlandschaften aus. Das Valle di Lodano ist zudem hervorragend geeignet, aufgrund der hohen Werte als Waldreservat ausgeschieden zu werden. Das vorgeschlagene Projekt entspringt aus einer regionalen Prioritätensetzung (u. a. in Zusammenarbeit mit der Associazione

	per la protezione del patrimonio artistico e architettonico die Valmaggia). Es umfasst zehn Teilprojekte. Bei vier Teilvorhaben besteht noch eine Finanzierungslücke. Ersucht wird um einen Beitrag für folgende Projektteile:	
	– Sanierung unterschiedlicher landschaftsprägender Bauten und Anlagen (Alpgebäude, Ställe usw. als Zeugen der land- und waldwirtschaftlichen Nutzung, Sanierung von Trockenmauern und Steintreppen) auf der Alpe Pii und in Al Sass	
	– Aufwertung der Übergangszone zwischen Lärchenwald und Alpgebiet (Sanierung Zuflusskanal für Weiher Alpe Pii, Aufwertung einer Kastanienselve)	
Begünstigte	Dorf-/Talbewohnerinnen und -bewohner, Besucherinnen und Besucher des Tales	
Kosten		Fr. 909 685
Davon Projektbegleitkosten		Fr. 9 685
Finanzierung	– Eigenleistung	Fr. 261 150
	– Bund	Fr. 169 000
	– Standortkanton/-region	Fr. 149 000
	– Andere	Fr. 224 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 106 535 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 106 535
Beurteilung	Im August 2012 orientierte sich ein Vertreter der Baudirektion vor Ort über das Vorhaben. Die beiden Projektteile Alpe Pii / Al Sass und die Aufwertung der Übergangszone sind integraler Bestandteil eines sorgfältig ausgearbeiteten Gesamtvorhabens.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 106 535
<i>14) Via delle Vose: Unterhalt und Wiederherstellung des historischen Weges und der Brücke über den Isorno</i>		
Bezirk/Kanton	Onsernonetal/TI	
Verantwortlich für das Projekt	Commune di Isorno, SL	
Projektziel	Wiederherstellung und Unterhalt des historischen Weges Via delle Vose und der säumenden Trockensteinmauern	

Projektbeschrieb	Die Via delle Vose wurde im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts erstellt und führt von Intragna im Centovalli nach Loco-Niva im Onsernonetal. Dem historischen Verkehrsweg kommt nationale Bedeutung zu. Er besteht teilweise aus Pflastersteinen, säumenden Trockensteinmauern, Steinplatten und Steintreppen. Über weite Teile ist er in recht gutem Zustand, bedarf aber abschnittsweise dringend einer Sanierung, damit die Erosion nicht weiter fortschreitet. Auf einer Länge von rund 300 m ist ein «Neubau» erforderlich, auf einer Länge von weiteren rund 300 m muss punktuell eingegriffen werden. Das Vorhaben umfasst zudem den Neubau einer Brücke über den Isorno. Die alte Brücke wurde 1978 durch ein Hochwasser zerstört. Seither besteht ein von der Armee erstelltes Provisorium. Für den Brückenneubau konnte ein bekannter Churer Brückenbauer gewonnen werden. Das Projekt (Holzbau) ist ausgereift und kann demnächst gebaut werden.	
Begünstigte	Bevölkerung der Dörfer Auressio, Bezona, Intragna und Loco sowie Besucherinnen und Besucher des Onsernonetales	
Kosten		Fr. 845 000
Davon Projektbegleitkosten		Fr. 15 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 380 000
	– Standortkanton/-region	Fr. 150 000
	– Eigenleistung	Fr. 150 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 165 000 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 165 000
Beurteilung	Das Vorhaben ist Teil des Gesamtkonzeptes für das Onsernonetal und somit Bestandteil des Nationalparkvorhabens Locarnese. Der Kanton hat eine frühere Phase des Onsernone-Projektes mit einem Beitrag von Fr. 230 000 unterstützt (RRB Nr. 36/2009). Die bisherigen Arbeiten sind vorbildlich ausgeführt. Ein Vertreter der Baudirektion hat das Vorhaben im August 2012 besucht.	

	Die Notwendigkeit, den Weg wieder instand zu stellen, ist ausgewiesen. Der Weg wird viel begangen. Auch der Neubau der Brücke ist notwendig.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 165 000
<i>15) Aufwertung der Kulturlandschaft Verzascatal</i>		
Bezirk/Kanton	Verzascatal/TI	
Verantwortlich für das Projekt	Fondazione Verzasca, SL	
Projektziel	Erhalt und Aufwertung von landschaftsprägenden und kulturhistorisch wertvollen Bauten und Anlagen sowie Landschaftsaufwertungen	
Projektbeschreibung	<p>In der Projektregion lassen sich heutige und frühere Nutzung der Landschaft (z.B. Transhumanz) sowie die Gesellschaftsgeschichte anschaulich nachvollziehen. Um dies auch den zukünftigen Generationen zu ermöglichen, müssen die bestehenden Strukturen erhalten und bestehende Nutzungen gefördert werden. Das Gesamtvorhaben – es ist das erste grössere Projekt in dieser Region – umfasst insgesamt neun Teilvorhaben. Noch nicht gesichert ist die Finanzierung bei folgenden Teilprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Instandstellung von Alpgebäuden im Raum Lavertezzo – Instandstellung von Alpgebäuden in Franco – Erhalt historischer Lagerhütten – Instandstellung des ethnografischen Weges Revoira – Instandstellung von Trockenmauern in Corippo. 	
Begünstigte	Talbewohnerinnen und -bewohner, Besucherinnen und Besucher des Verzascatales	
Kosten		Fr. 1 639 000
Davon Projektbegleitkosten		Fr. 32 520
Finanzierung	– Bund	Fr. 350 000
	– Standortkanton/-region	Fr. 267 100
	– Gemeinde	Fr. 416 700
	– Andere	Fr. 105 200

Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 500 000 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK Fr. 357 720
Beurteilung	Das Vorhaben wurde im August 2012 von einem Vertreter der Baudirektion besucht. Die Fondazione Verzasca ist eine noch junge Organisation, deren Arbeit daher nicht durch eine langjährige Erfahrung (wie z.B. bei der Fondazione Valle Bavona) geprägt ist. Ein grosses Engagement ist spürbar, indessen ist noch kein Gesamtkonzept mit klarer Prioritätensetzung und Trennung von Wunsch- und Machbarem greifbar. Zudem ist noch unklar, wie gut die Zusammenarbeit mit den Gemeinden funktioniert. Sinn- und wertvoll sind die Instandstellungsarbeiten an den beiden historischen Alpgebäudegruppen und an den historischen Lagerhütten. Bei diesen Vorhaben beträgt die Finanzierungslücke Fr. 330 000. Ein Beitrag von Fr. 300 000 ist gerechtfertigt.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK Fr. 300 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass der bewilligte Beitrag ausschliesslich zugunsten der drei Teilvorhaben Instandstellung von Alpgebäuden im Raum Lavertezzo, Instandstellung von Alpgebäuden in Franco und Erhalt historischer Lagerhütten verwendet wird.

16) Aufwertung der anthropogenen Grenzstrukturen in der bauerlichen Kulturlandschaft – Grenzkultur Park Pfyn-Fingers

Bezirk/Kanton	Rhonetal/VS
Verantwortlich für das Projekt	Regionaler Naturpark Pfyn-Finges, SL
Projektziel	Aufwertung der von Menschen geschaffenen Grenzstrukturen in der bauerlichen Kulturlandschaft und Vernetzung der Strukturen zur Erhaltung des Landschaftsbildes
Projektbeschreibung	Das Projektgebiet liegt auf einem markanten Schuttfächer östlich des Pfynwaldes, der in gewisser Weise eine Grenze zwischen dem Ober- und dem Unterwallis bzw. zwischen zwei Kulturen darstellt. In Verbindung mit dem

Illgraben stellt der Schuttfächer des Pfynwaldes ein herausragendes geomorphologisches Objekt dar, das seit Jahrzehnten ein wissenschaftliches Forschungsobjekt ist. Die ursprünglichen Abgrenzungen (insbesondere Holzzäune, Steinmauern) sind im Zerfall und mit Stacheldraht, Maschendraht oder Elektrozaunvarianten geflickt. Für eine Vielzahl von wild lebenden Tierarten sind diese Zäune eine Grenze in der Kulturlandschaft und beeinträchtigen die Vernetzung räumlich getrennter Lebensbereiche. Das Vorhaben besteht aus insgesamt vier Teilbereichen:

- Inventarisierung der Grenzstrukturen wie Hecken, Kopfweiden, Alleen und Holzzäune
- Pflege/Sanierung und punktuelle Wiederinstandstellung der traditionellen Grenzstrukturen (Steinmauern, Hecken, Holzzäune)
- Rückbau von fragwürdigen Grenzstrukturen wie Stacheldraht und Armierungsgittern bzw. Ersetzen mit korrekten Zäunen
- Archivierung des Wissens um diese Grenzstrukturen sowie Bewahren von Überlieferungen zum Themenfeld.

Begünstigte	Landwirtschaft, Forstdienste, Gemeinden, Jägerschaft und Schulen	
Kosten		Fr. 1 224 000
Davon Projektbegleitkosten		Fr. 44 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 192 000
	– Standortkanton/-region	Fr. 128 000
	– Gemeinden/lokale Träg.	Fr. 420 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 484 000 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 484 000
Beurteilung	Die Aufwertung der Kulturlandschaft in diesem besonderen Gebiet ist äusserst wertvoll und bedeutend. Mit den geplanten Massnahmen kann das im Projektbeschrieb formulierte Ziel erreicht werden. Die vorhandenen Grenzstrukturen tragen viel zu einer vielfältigen, kleinräumigen Landschaft und letztlich zu einer hohen Biodiversität bei. Hingegen	

	wird der Rückbau «negativer Zäune» kritisch beurteilt. Sachlich ist das Anliegen zwar berechtigt (Tod von Wildtieren). Indessen sind z. B. Stacheldrahtzäune aus Tierschutzgründen unerwünscht und für bestimmte Bereiche sogar verboten. Die Einhaltung der Bestimmungen soll nicht durch Beiträge ausserkantonaler Lotteriefonds unterstützt werden.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK Fr. 452 000
Auflage	Der Betrag wird nur ausbezahlt, wenn ein verbindliches Konzept vorgelegt wird, das einen Zeitplan zum «Rückbau negativer Zäune» umfasst. Die Kosten können u. a. von der Landwirtschaft und der Jägerschaft übernommen werden.

4. Überblick

Im Rahmen der Inlandhilfe 2012 werden in den Kantonen GR, TI und VS die folgend aufgelisteten Vorhaben unterstützt:

Kanton	Organisation	Projekt	in Franken	in Franken
GR	SPB	1 Val Müstair, Murgangsschutz	265 000	
	SPB	2 Val Müstair, Forststrasse	424 000	
	SPB	3 Rossa, Forststrasse	130 000	
	SPB	4 Langwies, Forststrasse	148 400	
	SB	8 Wergenstein, Hotel Piz Vizàn	220 000	
	SL	9 Beverin, Aufwertung	135 247	
	SL	10 Lugnez, Aufwertung	100 000	
Total Graubünden				1 422 647
TI	SL	11 Val Bavona, Aufwertung	495 000	
	SL	12 Bosco Gurin, Aufwertung	262 900	
	SL	13 Lodano, Aufwertung	106 535	
	SL	14 Onsernone, Kulturlandschaft	165 000	
	SL	15 Verzascatal, Kulturlandschaft	300 000	
Total Tessin				1 329 435
VS	SPB	5 Emdb, Lawinenzufahrt	477 000	
	SPB	6 Ferden, Waldweg	116 600	
	SPB	7 Kippel, Hochwasserschutz	424 000	
	SL	16 Park Pfyn, Aufwertung	452 000	
Total Wallis				1 469 600
Total				4 221 682

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Inlandhilfebeiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 4980 3650 4980):

	in Franken
– der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	1 985 000
– der Schweizer Berghilfe	220 000
– der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	2 016 682
Total	4 221 682

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates, an die Finanzdirektion und die Finanzkommission des Kantonsrates.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi